

Spagy news

Neues Fortbildungsangebot für Fachpersonen

Spagyrik für Tiere

Die Behandlungserfolge mit spagyrischen Essenzen bei Menschen sind überzeugend. Die besondere Herstellungsweise stimuliert die Selbstheilungskräfte wirksam. Was liegt näher, als diese Erkenntnisse auch für Haustiere nutzbar zu machen. Nadine Saxer, Pferdetherapeutin aus Jona hat in ihrer täglichen Praxis sehr viele gute Erfahrungen gemacht. Wir haben mit ihr über ihre Erkenntnisse gesprochen und sie auch über Motivation und Ziele des neuen Fortbildungskurses befragt, welcher Sie in Zusammenarbeit mit Heinrich Schwyter, dipl. Naturarzt entwickelt hat.

Sie sind Pferde-Therapeutin. Wie sind Sie auf die Spagyrik zur Behandlung der Tiere gekommen und welches waren Ihre ersten Behandlungserfolge?

Als Kind wurde ich zu einem grossen Teil durch die Spagyrik von meinen allergischen Leiden geheilt. Schon vor über 15 Jahren nahm ich die ersten Einzelmittel und Mischungen. So lernte ich Spagyrik als wundervolles Heilmittel früh kennen und schätzen.

Ich suchte eine Alternative zur Homöopathie für die Tierbehandlung. Spagyrik schien aufgrund meines eigenen Wegs nahe liegend. Vor etwa 5-6 Jahren begleitete ich die ersten Pferde mit spagyrischen Essenzen. Von Anfang an mit vielschichtigen Erfolgen!

Ein spezieller Fall ganz am Anfang meiner Tätigkeit, betraf ein Pferd mit Asthma und Kurzatmigkeit. Dieses Pferd reagierte besonders fein und sensibel auf Spagyrik und das konnte man deshalb so gut sagen, weil es davor alle anderen erdenklichen Heilmittel mit mässig guten Erfolgen erhalten hatte.

Das machte mich neugierig und so wünschte ich mir eine Ausbildung in Spagyrik beim Tier. Diese Ausbildung habe ich bei der Firma Spagyros gefunden. Auf das Tier habe ich vieles nun selber übertragen. Dies konnte ich vor allem deshalb, weil Heinrich Schwyter uns in den Kursen das Verständnis für die krankhaften und Heil bringenden Prozesse näher brachte und dafür sorgte, dass jeder selbständig denkt oder es ganz schnell lernt.

Wie unterscheidet sich der Behandlungsansatz zu schulmedizinischen Behandlungen?

Besonders schön ist es für mich, die Zusammenhänge einer Krankheit zu erfassen und dann zu verstehen was passiert ist bevor die krankhaften Symptome an die Oberfläche traten.

Auch ist für mich die Spagyrik nicht ein Ersatz oder ein alternativer Weg, sie ist ein neuer Denkansatz. Sie verändert grundlegend, wie man alle Dinge auf Erden betrachtet.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Anzahl der Menschen, welche auf komplementärmedizinische Behandlung vertrauen steigt. Wenn Kritiker immer wieder die Erfolge dieser Methoden als „zufällig“ und „Spontanheilung“ verurteilen, zeigt neben vielfältigen Studienergebnissen die alltägliche Praxis, welche Kraft in ihnen steckt. Arzneimittel mit grosser Sorgfalt in höchster Qualität hergestellt, vermögen auch langwierige Beschwerden zu lindern und zu heilen.

Dass damit auch Tiere erfolgreich behandelt werden können, ist keine neue Erkenntnis. Nach dem sehr erfolgreichen Thementag 2007 stellen wir Ihnen unser neues Fortbildungsangebot vor.

Die Kursleiterin Nadine Saxer erklärt im Gespräch, wie sie zur Spagyrik gekommen ist, welche Erfolge sie damit erzielt hat und was für sie im kommenden Kurs wichtig ist.

Viel Spass bei der Lektüre!

Herzlichst
Ihr Hans-Ruedi Schweizer



 SPAGYROS

www.spagyros.ch • info@spagyros.ch
www.spagyros.de • info@spagyros.de



Und das macht es eben aus, dass Spagyrik durchaus mit der Medizin verbunden werden kann und man sich als Patient oder Therapeut nicht nur für das eine oder andere entscheiden muss. Weil die Spagyrik mit ihrer Philosophie genau das zulässt.

Wie setzen sie die Arzneimittel ein?

Bis auf einige Einzelfälle gliedere ich die Spagyrik als ergänzende Hilfe an eine osteopathische Behandlung ein oder gebe ihr eine Schlüsselfunktion um im Heilungsprozess weiter zu kommen. Nachdem ich das Lebewesen als Ganzes erfasst und sanft manuell behandelt habe, weiss ich ganz genau wo die Stärken und Schwächen meines Patienten sind.

Wenn man dann die richtigen Essenzen sucht, kann man den Behandlungserfolg meist um ein Vielfaches steigern.

Gibt es allgemein gültige Dosierungsvorschriften?

Beim Pferd, wie auch bei Kühen und Eseln, kann grundsätzlich mit den gleichen Dosierungen gearbeitet werden wie beim Menschen. Die Tiere reagieren gleich wie Menschen sehr feinfühlig. Eine Anpassung der Dosierung je nach Grösse ist deshalb nicht notwendig. Beim Hund und bei der Katze dosiere ich eher wie bei einem Kleinkind. Also viel tiefer und etwas abwartender. Grundsätzlich aber habe ich gute Erfolge mit der Gabe von 2 x 2-3 Sprühstössen direkt auf die Schleimhaut.

Da es oft nicht möglich ist, den Pferden mehrmals täglich die Spagyrik zu verabreichen, habe ich nun einige Zeit experimentiert, wie viel es für Veränderungen braucht.

Bei Chronischen Beschwerden habe ich herausgefunden, dass selbst alle 2-3 Tage 1-2 Sprüher schon ausreichen, um den Prozess in eine gute Richtung zu bringen. Dies habe ich vor allem deswegen gemacht, weil es die Situation der Pferdehalter manchmal so verlangt.

Dies herauszufinden und damit ein bisschen zu „spielen“ war sehr spannend und lehrreich.

Für welche Anwendungen bietet sich die Spagyrik an?

Bisher setzte ich die Spagyrik vor allem ein bei

- Stoffwechsel-Modulationen
- Hauterkrankungen/Parasiten/Ekzemen
- Atemwegserkrankungen (auch ganz chronifizierte Geschichten)
- Ausleitungen (auch von Schwermetallen)
- Nach Verletzungen (Muskeln, Sehnen)
- Störungen des Magen-Darm-Trakts
- Erkrankungen und Symptome im Harntrakt
- Bei Stuten: Entgleisung des Hormonsystems

- Chronische Augeninfekte die medizinisch austherapiert sind
- Etc...

Seit gut einem Jahr befasse ich mich intensiver mit der Möglichkeit, Borreliose, FSME, Herpes, alte Herde (bakterielle wie virale), etc mit Spagyrik zu beeinflussen. Ebenfalls spannend ist das Thema Metabolisches Syndrom, welches medizinisch beim Pferd nicht mehr zu behandeln ist, sondern nur noch die Folgen als solche therapiert werden. Die ersten Erfolge zeichnen sich schon ab und ich bleibe an der Entwicklung von Behandlungsplänen fleissig dran.

In diesem Sommer entwickle ich zusammen mit Heinrich Schwyter und Patrick Baumann eine Mischung zur Begleitung von Parasiten-Erkrankungen/chemischer Entwurmung sowie deren Ausleitung.

So versuche ich Probleme und Themen aufzugreifen, die gerade aktuell sind. Dazu muss ich verstehen was im Körper passiert, abwägen was die Medizin abdeckt und wo allenfalls Lücken sind, die mit gewissen Spagyrik-Empfehlungen risikolos abgedeckt werden können.

Sind bei der Anwendung spagyrischer Arzneien Nebenwirkungen bekannt?

Für mich gibt es in dem Sinne keine Nebenwirkungen sondern nur Wirkung und Veränderungen eines Prozesses. Was für uns oft als Nebenwirkung aussieht, ist in Wahrheit ein ganz wichtiges Puzzelstück im Heilungsprozess. Wenn man individuell rezeptiert, was ich eigentlich immer mache, kann man natürlich ein wenig steuern, was man genau mit der Spagyrik auslöst. Man kann aber davon ausgehen, dass die Spagyrik genau das mit dem Körper macht, wozu er bereit ist. Auch wenn das manchmal zu Reaktionen führt, die für uns schier unglaublich sind – im positiven Sinne.

Beim Menschen habe ich die Gabe, mit meinen Empfehlungen ganz alte, eingerostete Türen zu öffnen und oft mehr zu bewegen als der Mensch (und manchmal auch ich selber) es für möglich gehalten hätte. Auch beim Tier bin ich immer wieder überrascht, wie viel in kurzer Zeit an Veränderung passieren kann. Sowohl körperlich als auch im Gesamtausdruck des Wesenskerns.

Haben Sie Erfahrungen mit der Kombination von Spagyrik mit anderen komplementärmedizinischen Arzneimitteln oder Therapieformen?

Ja, ich kombiniere Spagyrik oft mit Kräutern/Tees, mit Gemmo- oder Phytotherapie. In der Begleitung von Traumas und emotionalen Las-

ten, ergänze ich die Spagyrik manchmal mit Edelstein-Essenzen oder Aura Soma Balance-ölen. Die Spagyrik erlebe ich als wundervolles, stets ergänzendes Werkzeug neben allen alt-heilkundlichen Methoden. Wobei ich dazu sagen muss, dass ich mich in schon laufende Prozesse selten eindränge. Oft warte ich dann ab, bis die Zeit da ist, mit Spagyrik weiter zu machen. Man sollte allen Methoden auch ihre faire Chance geben und nur dann etwas verändern, wenn es nötig ist. Auch braucht jedes Lebewesen seine Ruhezeiten. Viel machen, heisst nicht unbedingt viel und gut heilen. Manchmal ist weniger mehr. Von diesem Wenigen muss es einfach möglichst das richtige sein.

Sind ihre Erkenntnisse im Einsatz bei Pferden auf kleinere Haustiere wie Hunde und Katzen übertragbar?

Meiner Meinung und Erfahrung nach sind sie das, ja. Kühe und Esel reagieren auch gut auf Mischungen, bei Hunden und Katzen greife ich oft zu spagyrischen Einzelmitteln.

Hunde und Katzen sind noch feiner in der Reaktion als das Pferd. Da ist es spannend, das möglichst passendste Pflänzchen zu finden und zu schauen, was das beim Tier auslöst.

Wie reagieren die Tiere auf den Spray als Darreichungsform?

Oft sind die Tiere regelrecht süchtig nach ihrem Spray und warten mit offenem Maul darauf. Drängen sich regelrecht vor. Andere mögen das Zischgeräusch nicht so und brauche etwas Angewöhnungszeit oder die Bestechung mit einem Leckerli. In der Vergangenheit gab es sehr wenige Pferde, die nicht begeistert waren oder die es nur gerade erduldeten. Für einige wenige Patienten musste ich eine Tropfpipette zustellen, damit es stressfrei klappte.

Welchen Rat geben Sie den Einsteigerinnen und Einsteigern bei der Behandlung mit spagyrischen Essenzen?

Die meisten Tierbesitzer sind fasziniert von der Herstellung der Spagyrik. Ausserdem sollte man ihnen ein bisschen erklären, wie Spagyrik wirkt oder ihnen eine Broschüre mit Infos mitgeben. Es ist schön, wenn die Besitzer im Ansatz verstehen, was sie ihren Tieren verabreichen. Einige Kunden haben die Befürchtung, der Spray könnte sich als Problem herausstellen, andere wiederum gehen damit sehr unkompliziert um. Bei Tieren, die den Spray partout nicht mögen, kann man gut auf Tropfpipette umstellen. Ich vermeide wenn immer möglich, dass die Heilmittel-Gabe im Stress ausartet.

Schliesslich möchten wir eine Heilwirkung erzielen, das erfordert einen schönen Umgang mit Patient und Essenz.

Sie werden im Herbst und nächstes Frühjahr für Spagyros einen zweiteiligen Kurs gestalten. Wie ist dieser Kurs aufgebaut?

Im Kurs geht es darum, den Fachleuten das Wissen zu vermitteln, dass sie für die Beratung rund ums Tier brauchen. Viele Symptome sind gleich zu deuten wie beim Menschen. Und doch gibt es einige Krankheiten, die z.B nur das Pferd befallen. Mir fällt auf, dass immer mehr Tierhalter den Weg zur Spagyrik und ins Fachgeschäft finden. Das Fachpersonal erhält durch den Kurs die Möglichkeit, das Wissensspektrum zu erweitern und den Tierhalter kompetent zu beraten. Ich möchte den Teilnehmern näher bringen, wie ein Tier mit seinen Symptomen zu deuten ist.

Ich versuche im Kurs die notwendige Theorie lebendig und abwechslungsreich zu gestalten. Je nach Gruppengrösse gibt es nach dem Mittag einen workshop-artigen Einschub, in dem jeder Teilnehmer sich noch einmal mit den genannten Pflanzen und Krankheiten auseinandersetzen kann. Und da die meisten Fachpersonen wahrscheinlich ein immenses Wissen über die einzelnen Inhaltsstoffe haben, geht es da auch viel mehr um die ganzheitlichen Aspekte sowie der Erfahrungen, die ich mit den Pflanzen/Essenzen gemacht habe.

Einige Pflanzen mögen sich in der Mischung besonders, das fällt mir immer wieder auf. Pflanzen die in der Symbiose einfach sagenhaft wirken. Dieses Wissen aus der Erfahrung möchte ich weitergeben.

An wen richtet sich dieser Fortbildungskurs? – Welche Voraussetzungen bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer idealerweise mit?

Die Kurse richten sich an Fachpersonen, die sich schon mit Spagyrik auseinandergesetzt haben oder diese bereits verabreichen oder anwenden. Herzlich Willkommen sind natürlich alle Fachleute, die sich mit der Heilkunde befassen. Ebenfalls spannend ist es für all jene, die mit Fragen rund um die Tiertherapie konfrontiert werden und gerne detailliertere Antworten und Lösungsansätze hätten.

Was Spagyrik ist, sollte jeder Teilnehmer wissen. Auch werde ich in den Kursen keine Fertig-Rezepturen liefern sondern Ansätze, eine schöne, wirksame Rezeptur zu gestalten. Die jeweilige Auswahl an möglichen Essenzen erleichtert natürlich das schnelle Rezeptieren im Fachgeschäft.



Ich freue mich sehr auf diese zwei Tage und darauf, die Erfahrungen der angewandten Spagyrik mit den Teilnehmern zu teilen.



Fortbildungskurs Spagyrik für Tiere

Zielpublikum

Fachpersonen aus der Veterinärmedizin und interessierte Fachleute aus dem Gesundheitsfachhandel

Zielsetzung

Sie verstehen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der spagyrischen Behandlung von akuten oder chronischen Krankheiten bei Menschen und Tieren. Sie erarbeiten die Grundlagen, selbstständig und individuell zu rezeptieren.

Kursinhalt

Fachkurs 1: Die Haut und Hautkrankheiten

- Sommerekzem beim Pferd
- Mauke beim Pferd
- Pilzinfektionen
- Ursachen und differenzierte Verläufe
- Unterdrückte Krankheiten
- Behandlungsansätze und Rezepturvorschläge

Fachkurs 2: HNO Erkrankungen

- Ursachen und Verlauf von HNO-Erkrankungen
- Differenzierung allergischer, akuter und chronisch/chronisch rezidivierenden Geschehen
- Ganzheitliche Betrachtung und Therapieansätze
- Belastete Organkreise
- Behandlungsansätze und Rezepturvorschläge

Kursleitung

Nadine Saxer, Pferde-Therapeutin, Jona

Vorkenntnisse

Fundierte Ausbildung und Kenntnisse in der Spagyrik (z.B. Spagyros Spagyrik- Lehrgang 1)

Kursdaten

Fachkurs 1: Donnerstag, 11. September 2008

Fachkurs 2: Montag, 16. Februar 2009

Kurszeiten

jeweils 09.00 - 17.00 Uhr

Wichtig

Die Kurse können auch einzeln besucht werden!

Anmeldungen

per Internet: www.spagyros.ch > Schulungsangebot

per Post: Spagyros AG, Kurs-Sekretariat
Tannackerstrasse 7, CH-3073 Gümligen

per Telefax: 031 959 55 81

per Mail: kurse@spagyros.ch

Kurskosten

CHF. 160.- pro Schulungstag
(CHF. 172.15 inkl. MwSt)

In diesem Preis sind Kursunterlagen, Zwischenverpflegung und Mittagessen inbegriffen. Die Reisekosten und Unterkunft gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Impressum

Redaktion: Jacqueline Ryffel

Lektorat: Silvia Wyss

Spagyros AG

Tannackerstrasse 7

CH-3073 Gümligen

Tel. +41 (0)31 959 55 88

Fax +41 (0)31 959 55 89

info@spagyros.ch

www.spagyros.ch

Spagyros GmbH

Karlstraße 2

D-66424 Homburg-Saar

Tel. +49 (0)68 41 934 95 45

Fax +49 (0)68 41 922 47 62

info@spagyros.de

www.spagyros.de

Juni 2008



www.spagyros.ch • info@spagyros.ch
www.spagyros.de • info@spagyros.de